



## Antrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **IV/2007/06611**  
Datum: 27.06.2007  
Bezug-Nummer.  
Kostenstelle/Unterabschnitt:  
Verfasser: Mathias Weiland

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	18.07.2007	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - MitBürger zur intensiveren Verknüpfung von Bachfest und Händelfestspielen**

### Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, alle in diesem Jahr anlässlich des Bachfestes und der Händelfestspiele gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen und Maßnahmen hinsichtlich der angestrebten Synergieeffekte auszuwerten und diese Auswertung dem Stadtrat alsbald zur Kenntnis zu geben.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Ergebnis der Auswertung dem Stadtrat ggf. weitere Kooperationsmöglichkeiten bzw. Optimierungspotential für die bisherige Kooperation aufzuzeigen.

gez. Mathias Weiland  
Fraktionsvorsitzender

### Begründung:

Mit den beiden herausragenden Vertretern der Barockmusik Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach verfügen die Nachbarstädte Leipzig und Halle über ein Alleinstellungsmerkmal, welches u. a. in Form des Bachfestes und der Händelfestspiele geeignet ist, die beiden Kommunen, aber auch die Region international erfolgreich zu vermarkten. Es steht zu erwarten, dass die in diesem Jahr erstmals praktizierte synergetische Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten die Effizienz der Marketingbemühungen deutlich steigern und den Stellenwert der beiden Festivals erhöhen wird. So wurde erstmals ein gemeinsames Festivalmagazin für Bachfest und Händelfestspiele aufgelegt, Termine synchronisiert und ein gemeinsames touristisches Paket Händel – Bach angeboten.

Eine Evaluierung der diesjährigen Kooperation ist Grundlage für Ausbau und Optimierung der künftigen Zusammenarbeit beider Städte. Nicht nur mit Blick auf Bachfest, Händelfestspiele und das damit verbundene Stadtmarketing scheint dies wünschenswert zu sein.

## **Die Stellungnahme der Verwaltung lautet:**

Die Kooperation zwischen den Händel-Festspielen und dem Bach-Fest im Jahr 2007 wird als erfolgreich eingeschätzt.

Deshalb ist vorgesehen, die Kooperation fortzusetzen und Synergieeffekte vor allem in Bezug auf Besucherstruktur und Besuchererweiterung zu erreichen. Die je eigenen künstlerischen Profile beider Festivals sollen gewahrt werden und eine Ergänzung erfahren, die bereits aus dem Schaffen beider Meister Bach und Händel abzuleiten ist.

Die Kooperation bezog sich vordergründig auf eine punktuelle gemeinsame Werbestrategie. Es wurde ein Magazin mit dem Programm der Händel-Festspiele und mit dem Programm des Bach-Festes herausgegeben. Darin enthalten war ein Reisepaket mit einem je zweitägigen Aufenthalt zu den Händel-Festspielen und dem Bach-Fest. Das Reiseangebot wurde sehr gut angenommen und war ausgebucht.

Auf Grund der gemeinsamen Herausgabe (Layout und Druck) und internationalen Werbung mit dem Magazin in Form von Beilagen in internationalen Zeitungen und Zeitschriften wurden Gelder eingespart, die anderweitig eingesetzt werden konnten.

Eine Evaluierung der diesjährigen Kooperation mit Blick auf wirtschaftliche Effekte für den Aufbau und die Optimierung künftiger Zusammenarbeit beider Städte ist in diesem Jahr noch nicht möglich und auch nicht sinnvoll, da noch kaum evaluierbare Daten vorliegen.

Es kann aber konstatiert werden, dass die Kooperation insgesamt positive Effekte erbracht hat.

Sollte eine Evaluierung des wirtschaftlichen Nutzens beider Festivals erfolgen, müssten z. B. Befragungen erhoben werden, die aber eines entsprechenden Kostenaufwands bedürften.

Im Zuge der Programmearbeitung und des Marketings haben beide Festivals vereinbart, inhaltliche Eckpunkte für die Weiterführung der Zusammenarbeit festzulegen, unter anderem die Weiterführung der gemeinsamen Herausgabe des Magazins, gemeinsame Reisepakete, ein Konzert mit dem Händelfestspielorchester der Staatskapelle Halle und dem Bachpreisträger Christoph Genz unter der Leitung des Leipzigers David Timm.

Da die Verwaltung auf Veranlassung des zuständigen Beigeordneten bereits seit einem Jahr so handelt, wie es der Antrag vorschlägt, empfiehlt die Verwaltung die Annahme des Antrags.

Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt  
Beigeordneter für Kultur und Bildung